

Wolfenbüttel



Ali und Hana El Khatib und ihre Kinder Jana (von links), Jamil und Julia sind aus dem Libanon nach Wolfenbüttel geflohen.

Foto: Kai-Uwe Ruf

Familie sucht Hilfe für kranke Kinder

Wolfenbüttel Die El Khatibs flohen vor zwei Monaten aus dem Libanon. Die Töchter brauchen eine Physiotherapie.

Von Kai-Uwe Ruf und Valentin Berger

Wenn Ali El Khatib über seine Kinder spricht, breitet er die Arme weit aus und greift hilfessuchend mit den Händen in die Luft. „Alles, was ich mir wünsche, ist eine Behandlung für sie“, sagt der 39-Jährige.

Ali El Khatib sucht dringend Hilfe für zwei seiner Kinder. Der 39-jährige Palästinenser floh vor zwei Monaten mit seiner Familie aus dem Libanon nach Deutschland. Die fünfjährige Julia und ihre drei Jahre ältere Schwester Jana leiden an einem Gen-Defekt. Louis-Bar-Syndrom heißt die Krankheit. Sie ist zurzeit nicht heilbar. Aber durch Physiotherapie können die Leiden gemildert werden.

In Gießen sei er mit den Kindern angekommen, berichtet El Khatib. Dort seien die beiden Mädchen in einer Privatklinik operiert worden. 30 000 Euro habe das gekostet und die Ersparnisse der El Khatibs aufgebraucht.

Weil die Behandlung nicht erfolgreich gewesen sei, seien sie von der Gießener Klinik nach Braunschweig verwiesen worden und von dort weiter nach Wolfenbüttel. Hier gibt es erste Hilfen. Nachbarin Bettina Bisler kümmert sich um die Familie. Sie begleitet die Flüchtlinge bei Behördengängen und organisiert weitere Unterstützung. Auch mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) hat sie Kontakt aufgenommen. Das Integrations- und Therapiezentrum (ITZ) des DRK hat bereits Hilfe zugesagt. Es bietet den Kindern eine Ergotherapie an. „Wir können damit sofort beginnen“, sagt ITZ-Leiter Thomas Stoch. Außerdem habe er den Familienentlastenden Dienst aktiviert und kümmere sich um eine Schulbegleitung. „Das machen wir ab nächster Woche.“

Eine Kostenübernahme gebe es bislang nicht, sagt Stoch. Das DRK gehe in Vorleistung. Die Familie stelle parallel Anträge. Auf diese Weise hoffe man, die Kosten wieder hereinzubekommen.

Die dringend notwendige Physiotherapie gibt es bislang noch nicht. Einen Antrag hat die Familie beim Sozialamt des Landkreises gestellt. Wie lange die Bearbeitung dauert, sei nicht sicher, sagt Kreissprecherin Kornelia Vogt. Das hänge vom Einzelfall ab. Bei kostenintensiven Behandlungen sei aber ein amtsärztliches Gutachten nötig. So lange kann die Familie nicht warten, sagt Bettina Bisler. Sie hofft, dass sich ein Physiotherapeut bereiterklärt, die Mädchen übergangsweise kostenlos zu behandeln.

Kontakt: info@itz-drk.de

LOUIS-BAR-SYNDROM

Die Erbkrankheit tritt selten auf. Besonders betroffen sind das Nerven- und das Immunsystem. Ausgelöst wird sie durch einen Gen-Defekt. Betroffene haben Schwierigkeiten zu reden und zu laufen. Viele von ihnen erkranken an Krebs.